

Die SED vereinte zum Zeitpunkt des X. Parteitages in 79 668 Grundorganisationen und Abteilungsparteiorganisationen 2 172 110 Mitglieder und Kandidaten. In der FDJ-Initiative zum X. Parteitag wurden 75 000 Mitglieder des sozialistischen Jugendverbandes in die Partei aufgenommen. Mit 57,6 % ist der Arbeiteranteil der höchste seit Gründung der Partei. Der X. Parteitag der SED erarbeitete die Konzeption für die kontinuierliche Fortsetzung der erfolgreichen Politik unter den veränderten und komplizierter gewordenen Bedingungen: »Wir sind in die 80er Jahre eingetreten. Sie werde'n unserer Partei sowohl in nationaler als auch in internationaler Hinsicht neue, höhere Aufgaben stellen. Wir sind bereit, die Herausforderungen dieses Jahrzehnts anzunehmen. Ausgerüstet mit neuen Erfahrungen und Erkenntnissen, werden wir auch weiterhin mit Erfolg die entwickelte sozialistische Gesellschaft gestalten und so grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus schaffen. Die Hauptaufgabe ist dabei, das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Steigerung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität weiter zu erhöhen. Die Sicherung des Erreichten auf materiellem und kulturellem Gebiet sowie seine Mehrung verlangen einen volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg wie nie zuvor.« (Honecker, X. Parteitag, S. 8) Der Parteitag betonte: »Der unzerstörbare Bruderbund mit der Sowjetunion, die feste Verankerung unserer Republik in der Gemeinschaft der sozialistischen Staaten... ist und bleibt für unser Volk für immer die stabile Grundlage seiner Sicherheit und seiner Erfolge bei der Gestal-

tung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft« (Honecker, X. Parteitag, S. 19), und bekräftigte die tiefe Volksverbundenheit der Partei. »Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands ist die Partei der revolutionären Aktion. Sie verkörpert die Übereinstimmung von revolutionärer Theorie und Praxis, von Wort und Tat. Gestützt auf die ständige Beratung mit den Werktätigen, auf ihren reichen Erfahrungsschatz, geht unsere Partei die Massen lehrend und zugleich von ihnen lernend voran.« (Honecker, X. Parteitag, S. 130/131) —\*■ *Parteiprogramm*, —\*■ *Parteistatut*

sozialistische Kulturrevolution: historischer Prozeß tiefgreifender qualitativer Veränderungen in den Lebensbedingungen, der —>■ *Lebensweise* und der Persönlichkeitsentwicklung der Werktätigen in der —▶ *Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus* und bei der Gestaltung und Vervollkommnung der —\*■ *entwickelten sozialistischen Gesellschaft*. Sie wird von der Arbeiterklasse und ihren Verbündeten unter Führung der —\*• *marxistisch-leninistischen Partei* mit wachsender Bewußtheit und zunehmender Planmäßigkeit während der sozialistischen Umgestaltung und des sozialistischen Aufbaus verwirklicht. Die s. K. ist eine —▶ *allgemeine Gesetzmäßigkeit des revolutionären Prozesses, des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus*.

Die s. K. ist untrennbar verbunden mit der Errichtung der Arbeiter- und Bauern-Macht, der sozialistischen Umgestaltung der Produktionsverhältnisse in Industrie und Landwirtschaft, der Veränderung der Klassenstruktur der Gesellschaft und der Umwälzung des Überbaus. Im —\* *Sozialismus* werden die kulturellen Veränderungen durch die sozialistische Umgestaltung der materiellen Lebensbedingungen und des geistigen Lebens, die ständige